

WfB

Wählergemeinschaft für Bargtheide

**Nächstes
Ziel:
Die grüne
Fahrradstadt**



Sehr geehrte Bargtheiderinnen und Bargtheider, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen möchten wir Ihnen zwei Schwerpunkte kurz darstellen, welche die WfB in der nächsten Wahlperiode setzt. Es gibt darüber hinaus natürlich zahlreiche weitere Themen, denen wir uns widmen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 Ihr Vertrauen aussprechen, indem Sie uns wählen.

Mit besten Wünschen

Ihre Wählergemeinschaft für Bargtheide

Rad- und Fußwegeplanung

Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes mussten die schon gebauten Radwege an B75, B434 und Tremsbütteler Weg etc. wieder aufgehoben werden.

Da Radfahrer aber aus Sicherheitsgründen oft nicht auf der Straße fahren wollen, muss etwas geschehen, besonders bei den Schulwegen.

Die beauftragte Fachfirma URBANUS wird kurzfristig ein Konzept für Rad- und Fußwege vorlegen. Es geht auch um Zuschüsse für Radwegeplanungen.

Die Probleme sind heute ähnlich wie im 47 Jahre alten Generalverkehrsplan (unten).

Wir benötigen

- eine sicher durchfahrbare Tunnellösung am Bahnhof und gut ausgebaute Wege ins Schulzentrum und zur Innenstadt,
- einen Radweg von der Kreuzung Rathausstraße/Hamburger Straße über die Bereiche Am Markt und Utspann bis zum Schulzentrum,
- einen ausgebauten Weg durch das Schulzentrum, um die südlichen Stadtteile mit der Innenstadt zu verbinden,
- breite Fußwege mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“. Viele Straßen (Kamp, Bachstraße, Kaffeegang usw.) sind häufig zugeparkt.

Das stadtumfassende Orientierungssystem mit Stadtplänen und Schildern muss erneuert werden. Das Gesamtprojekt ist anspruchsvoll, aber

auch spannend. Und wer daran mitwirkt, kann auf die Ergebnisse stolz sein.

Klimaschutz und Grünordnungsplan

Wir setzen uns für ein modernes und klares Klimaschutzkonzept ein. Teure, viele Seiten umfassende Ausarbeitungen von externen Firmen lehnen wir ab.

Wir brauchen Taten statt Papier!

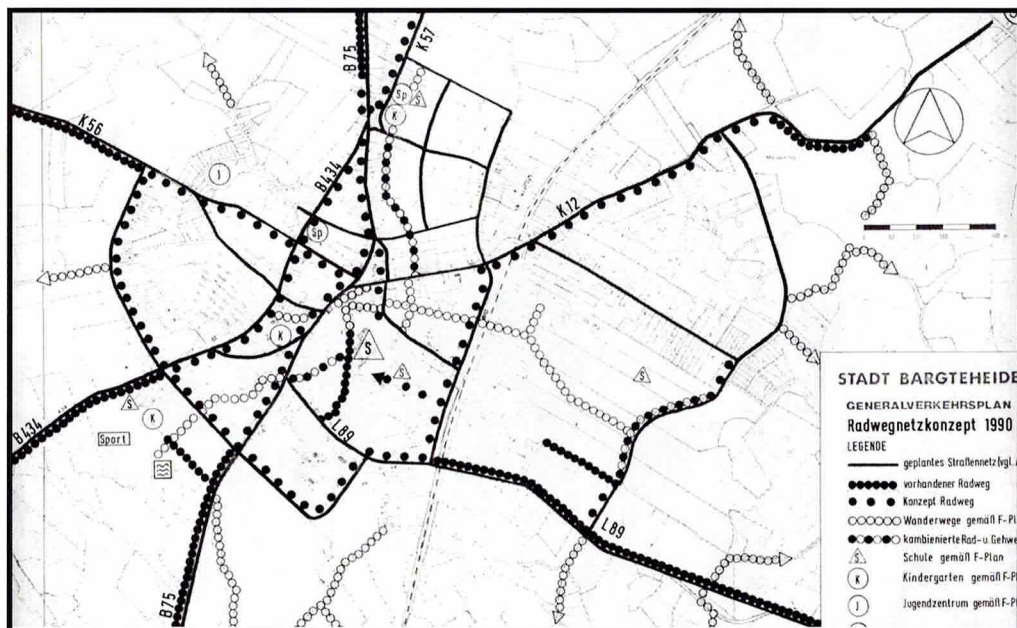
Wichtig ist, dass der von der WfB angeregte Grünordnungsplan umgesetzt wird. So werden die naturnahen Bereiche erhalten und vernetzt

sowie Rad-, Fuß-, Wander- und Laufwege in die attraktive Natur eingebunden.

Vorhandene Baumbestände sind, wenn möglich, zu schützen.

Es war bemerkenswert, wie viele Fraktionen den durchaus vermeidbaren Abholzungen am Bornink, Südtor und bei Kik zugestimmt haben. Gleichzeitig wurde zu den illegalen großflächigen Fällungen an der Hamburger Straße, im Schulwald und am Südring geschwiegen.

Naturschutz ist eine Frage der Grundhaltung, nicht der Parteizugehörigkeit oder einer Ideologie.



Im Generalverkehrsplan von 1976 waren die wichtigen Radwege innerorts bereits als Konzept eingezeichnet. Es bleibt aber auch 47 Jahre später immer noch Vieles zu tun.

Die WfB bewirbt sich mit den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten:

- Wahlkreis 1: Julia Radowitz
- Wahlkreis 2: Helga Dorer
- Wahlkreis 3: Sandra Liebs
- Wahlkreis 4: Ulrich Bien
- Wahlkreis 5: Ferdinand Zarnitz
- Wahlkreis 6: Gerhard Artinger
- Wahlkreis 7: Gabriele Artinger
- Wahlkreis 8: Annette Reese
- Wahlkreis 9: Werner Reese
- Wahlkreis 10: Marion Luig-Wölfel
- Wahlkreis 11: Norbert Muras
- Wahlkreis 12: Renate Mascher
- Wahlkreis 13: Dr. Jan-Uwe Rogge
- Wahlkreis 14: Hilke Radowitz

Bei der letzten Kommunalwahl erreichte die WfB sechs Sitze in der Stadtvertretung und zwei Sitze in jedem Ausschuss.

Wir laden Sie ein, die Bargtheider Politik mitzugestalten. Unsere Fraktions-sitzungen finden montags ab 19 Uhr im Alten Rathaus in Raum 0-04 statt.

Sie erreichen uns unter:
wfbargtheide.de
wfbargtheide@googlemail.com
Telefon: 01515-593 5620

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Dr. Jan-Uwe Rogge Hilke Radowitz Norbert Muras Julia Radowitz Ferdinand Zarnitz Annette Reese Helga Dorer

Marion Luig-Wölfel Renate Mascher Gerhard Artinger Gabriele Artinger Sandra Liebs Werner Reese Ulrich Bien

42 Jahre WfB

In diesem Jahr feiert die WfB ihr 42. Gründungsjahr. Das ist ein willkommener Anlass darzustellen, wie wir ehrenamtlich für die Stadt Bargteheide tätig sind und was wir in der kommenden Wahlperiode erreichen möchten.

Der Grundgedanke: Die Ehrenbürgerin Jutta Werner hat das Ziel der Lokalpolitik klar benannt. **Es geht darum, dass die Bürger zufriedener sind, mit und in ihrer Stadt.**

Das Wohlergehen der Gemeinde steht im Vordergrund. Meist werden Bürger politisch tätig, um einen Missstand zu beseitigen oder Fehlentscheidungen zu verhindern.

Das galt auch für die Gründung der Wählergemeinschaft für Bargteheide im Jahr 1981.



Bargteheide als Stadt:

Die Stadtrechte wurden 1970 verliehen. Bereits 1981 lebten in Bargteheide über 10.000 Einwohner.

Wie war die Situation im Jahr 1981?

Schulen: Es gab die Emil-Nolde-Schule, die Dietrich-Bonhöffer-Realschule, das Kreisgymnasium (KGB) und die Carl-Orff-Schule. Nur am KGB konnte man zum Abitur gelangen.

Kitas: Kleinkinder konnten zwei kirchliche Kindergärten besuchen, allerdings erst ab dem dritten Lebensjahr und nur von 8 bis 12 Uhr. Berufstätige Eltern hatten massive Probleme.

Infrastruktur: Radwege gab es innerorts nicht, dafür aber viele Läden, die zu Fuß erreichbar waren. Bargteheide war im Kern noch sehr dörflich. Man ging zu Sambras (Eisenwaren), Behnke und Gauger (Obst), Stamer

(Fleisch), Seegrön (Drogerie), Iden (Fahrräder) und zu Schulze-Helmke wegen der Bettbezüge.

Bargteheide heute: Die Stadt ist inzwischen auf 17.000 Einwohner gewachsen und hat vier Schulen mit Oberstufen bis zum Abitur. Es gibt 13 Kindergärten, auch mit Krippengruppen, die meisten mit einer Ganztagsbetreuung und einem Essensangebot, genau wie in den Schulen.

Große Supermärkte liegen außerhalb der Stadt. Das Auto ist, auch dadurch, im Alltag für viele Menschen unverzichtbar geworden.

Vieles in der Stadtentwicklung wurde von ehrenamtlich tätigen Menschen beeinflusst – in der Politik ebenso wie in zahlreichen Vereinen. Wir Bürger haben sehr viel bewegt.

Bei einigen Entscheidungen hatte die WfB eine Vorreiterrolle, z. B. bei der Durchsetzung der Gesamtschule (Anne-Frank-Schule), bei Krippenplätzen, bei der Westumgehung und beim Konflikt um die Windräder am Stadtrand.

Wir haben uns erfolgreich für das innerstädtische Radwegenetz eingesetzt und für das Kleine Theater. Dabei bleibt es auch in Zukunft, vor allem beim An- und Ausbau der notwendigen Räume für dieses Bargteheider Kulturzentrum.

